

## **Bericht der SP-Fraktion im Hinblick auf die Kantonsratssitzung vom 26. März 2009**

Den Hauptteil der nächsten Sitzung macht die Behandlung verschiedenster parlamentarischer Vorstösse aus. Die grösste Bedeutung kommt aber sicher der 2. Lesung des HarmoS-Konkordates zu. Die SP-Fraktion erhofft sich – gerade auch im Hinblick auf die zu erwartende Volksabstimmung - hier ein eindeutiges Resultat. Wer Interesse daran hat, dass die Kantone auch weiterhin in der Bildung zusammenarbeiten und ihre Bildungspolitik gegenseitig abstimmen, muss diesem Konkordat zustimmen. Alles andere schadet insbesondere unseren Kindern.

In zwei Vorstössen wird die Einführung eines kantonalen Ordnungsbussenverfahrens verlangt. Die SP-Fraktion ist bereit, diesem einfachen und raschen Verfahren zuzustimmen. Allerdings sehen wir das Risiko, dass bei der Festlegung der Straftatbestände übers Ziel hinaus reglementiert wird. Es macht nicht Sinn, jedes unerwünschte Verhalten mit Bussen zu belegen. Zudem hegen Motionäre und Regierung viel zu hohe Erwartungen über die Wirksamkeit dieses Verfahrens. Gerade beim Littering wird es kaum möglich sein, mit diesem Verfahren sichtbare Resultate zu erzielen.

Enttäuscht ist die SP-Fraktion vom Unwillen der Regierung, nach Lösungen zu suchen, wie dafür gesorgt werden kann, dass alle Zuger Kinder schwimmen lernen (Motion Lehmann zur Einführung eines obligatorischen Schwimmunterrichts). Auch beim Postulat, welches den Regierungsrat beauftragen will, dafür zu sorgen, dass nur Computer beschafft werden, welche unter akzeptablen Arbeitsbedingungen produziert werden, vermischen wir den Willen der Regierung, das Problem ernst zu nehmen.

Eusebius Spescha, SP-Kantonsrat